

Sexuelle Gewalt in Militärischen Konflikten – Damals wie heute

Informationen zu mitwirkenden Künstler*innen an der Feier zur Verleihung der Ehrentafel anlässlich des 10. Jubiläums der Resolutionen zur „Trostrfrauen“-Frage

BLATTWERK - PERFORMANCE von Aerang Rhee | Licht Kay Specht

Aerang Rhee studierte Freie Kunst, bevor sie im November 2000 aus Südkorea nach Deutschland kam, um in Berlin an der renommierten Ernst-Busch Schule Puppenspielkunst zu studieren. Nach ihrem Diplom arbeitete sie viele Jahre am „Neuen Theater Halle“ und verwirklichte eigene Projekte als Puppenspielerin und Performancekünstlerin im In- und Ausland.

Ihr Stück **“Blattwerk”** drückt Stärke und Verständnis durch Gemeinschaft aus, es steht für Nähe, Austausch und Veränderung. Das einzelne Blatt ist individuell und bedeutungsvoll. Die Performance beschäftigt sich in Figuren und Formen mit den Themen: Die Begegnung mit dem Einzelnen - in intimen kleinen Szenen - bildet dabei ebenso einen Schwerpunkt wie raumgreifende energetische Bewegungen. Hell und Dunkel, Laut und Leise, Nah und Fern, Langsam und Schnell, Spannung und Entspannung fungieren hierbei als Ausdruckspalette.

Mehr zu diesem Stück ist nachzulesen:

<http://www.doam.org/index.php/projekte/menschenrechte/trostrfrauen/1265-aktion-1000ste-demo-fuer-qtrostrfraueng>



Aerang Rhee bei der Soli-Aktion „1000! Nein zu sexueller Gewalt im Krieg“ am 12. Dezember 2013 an der Freien Universität Berlin (Foto: Yajima Tsukasa)

PERFORMANCE "SPECTRE" Die Geschichte eines Soldaten im Zweiten Weltkrieg von Kazuma Glen Motomura

Kazuma Motomuras Eltern stammen aus Japan und Simbabwe. Er wurde in Martial Arts, Street Dance und zeitgenössischem Tanztheater ausgebildet. In seiner Kunst sucht er nach Kommunikationsformen jenseits von Kultur und Form. Kazumas Inspirationsquellen liegen in Politik- und Umwelt. So arbeitete er z.B. nach der Revolution in Ägypten mit der Forsythe Company unter Richard Siegal an einem Projekt vor Ort. Auch andere international renommierte Choreographen nehmen den Kreativen gern immer wieder in ihrem Team auf.

Auf Anfrage koreanischer Aktivisten, entwarf Motomura eine Ein-Mann-Performance, die sich mit dem Schicksal der „Trostfrauen“ aus Sicht eines Soldaten auseinandersetzt. Je mehr er vom Schicksal der Lee Ok-Seon und anderen Trostfrauen erfuhr, desto mehr „(fremd)schämte er sich als japanischer Mann und fühlte, er müsse sich entschuldigen“ oder zumindest zur Aufarbeitung dieses Stückes Geschichte beitragen. Die Kunst-Performance wurde bereits in Deutschland und Japan zu entsprechenden Anlässen aufgeführt, in Japan wurde Motomura vom japanischen Künstlerkollektiv NOddIN unterstützt.

<https://www.bodypoet.info>



Mahnwache am 13.08.2017 vor dem Brandenburger Tor. (Foto: Yajima Tsukasa)

FLOATING SCULPTURE – EIN GESCHENK FÜR FRAU GIL WON-OK ZUR EHRUNG IHRES MUTES

Von Ralf Korte und Kyungmin Sung

Das Künstlerpaar, Ralf Korte und Kyungmin Sung verbrachten lange Zeit auf Naxos in Griechenland und schliffen und formten aus kristallinen Marmorsteinen Schalen, die auf dem Wasser schwimmen. Eine dieser wunderlichen Schalen wird auf Empfehlung des Korea Verbandes an Frau Gil überreicht, um den Mut aller „Trostrfrauen“, die für ihre Rechte kämpfen, zu würdigen. Die Aufarbeitung und Ehrung der Geschichte der „Trostrfrauen“ ist wichtig, da sie mit Sicherheit zum grundlegenden Wandel der Stellung der Frau in der südkoreanischen Gesellschaft beitrug.

Floating Sculpture. Stein und Wasser – eine große Liebe. Die Gestalt der Schale, mit ihrer gebenden und empfangenden Eigenschaft wurde aus einem Block griechischen Marmors gearbeitet. Alle Schwere, aller Ballast wird zurückgelassen, um die perfekte Symbiose von Wasser, Licht und Stein zu ermöglichen.

<http://www.korte-sung.de>



Floating Sculpture 3 von Ralf Korte und Kyungmin Sung 2010

GIL WON-OKS FRIEDENSLIEDER

Im Alter von 89 Jahren verwirklichte Gil Won-Ok ihren Traum. Am 14. August 2017 brachte sie eine CD mit dem Titel *GIL Won-Oks Friedenslieder* heraus. Darin enthalten sind 15 von ihr gesungene Songs. Sieben junge Menschen meldeten sich freiwillig und singen den Chor im Hintergrund. Ihr Kindheits- und Jugendtraum wurde wahr: Gil Won-Ok ist Sängerin.

Gil Won-Ok wurde 1928 in Pjöngjang geboren. 1940 wurde sie im Alter von 13 Jahren vom japanischen Militär als Sexsklavin in die „Trost-Bordelle“ nach Harbin, China verschleppt. Mit 15 Jahren wurde sie zu einer „Trost-Station“ in Shijiazhuang, China, gebracht und musste dort bis zu ihrem 18. Lebensjahr bleiben. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gelang es ihr, nach Korea zurückzukehren, allerdings nicht in ihre Heimatstadt, da Korea damals schon geteilt war. Heute setzt sich Gil als Menschenrechtsaktivistin auch für die Frauen in ehemaligen und aktuellen Kriegsgebieten ein. Mit ihrer Hilfe wurde auch der Schmetterlingsfond begründet, der Mädchen und Frauen unterstützt, die von sexueller Gewalt in kriegesischen Konflikten betroffen sind.

Einzelne Lieder können über die Website des Korea Verbands heruntergeladen werden:

<https://www.koreaverband.de/presse/>



Friedenslieder von Gil Kiwon-Ok, CD-Cover, 2017

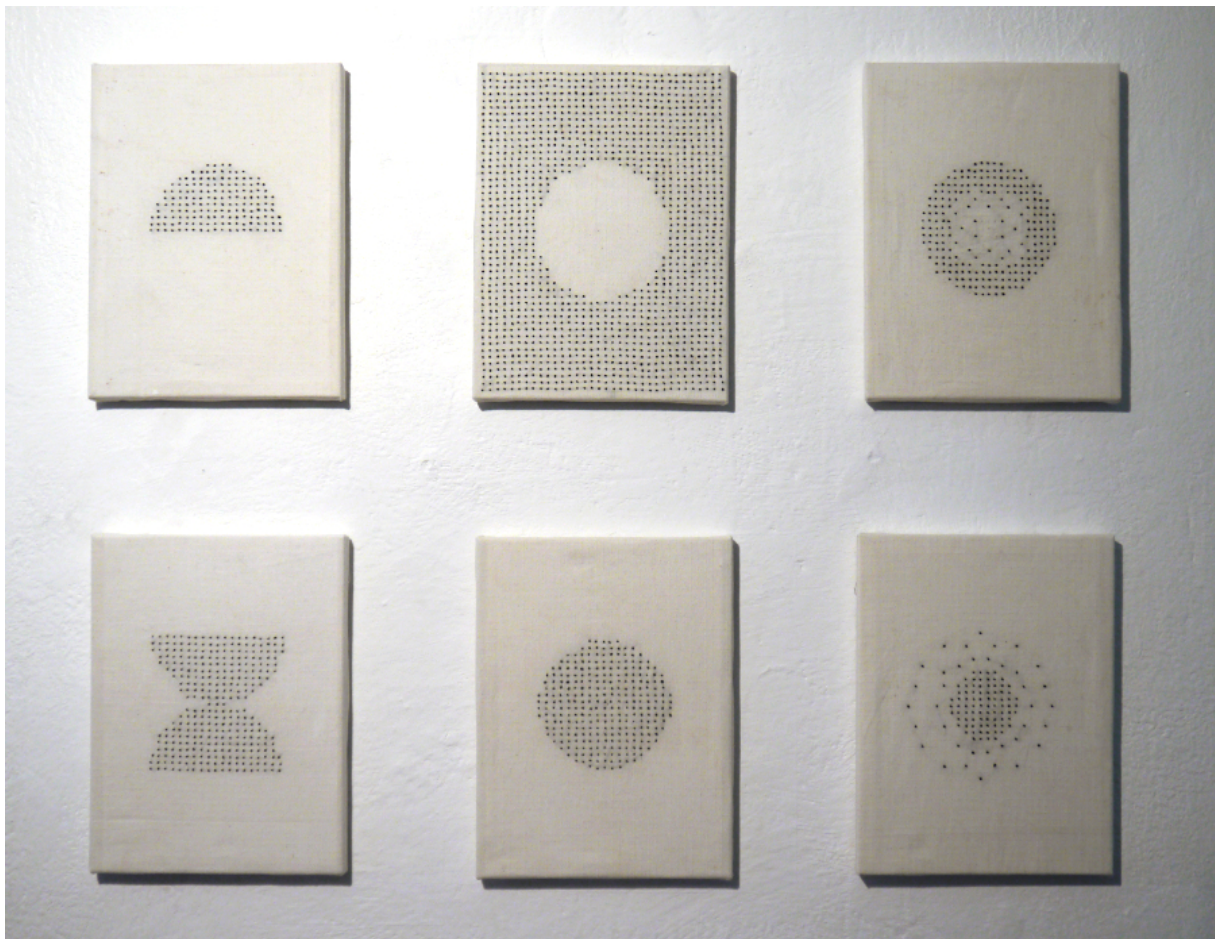
***Senninbari* – 1000 Stiche von Nine Yamamoto-Masson**

Nine Yamamoto-Masson ist eine französisch-japanische Künstlerin, Theoretikerin, Übersetzerin und Community Organizer. Sie promoviert an der ASCA der Universität Amsterdam. In ihrer Kunst und akademischen Arbeit untersucht sie kolonial-patriarchalische Wissensregime sowie künstlerisch-aktivistische Gegenerzählungen. Für sie zählt radikale Kreativität zur Form des kritischen Widerstandes. Yamamoto-Masson ist Ko-Direktorin der Berliner Kunst-Aktivismus Plattform "[Artists Without A Cause](http://artistswithoutacause.com)" und arbeitet an vielen künstlerischen, aktivistischen und unter anderem auch an Migrant*innenprojekten, die sich gegen Rassismus, für Frauen/LGBTQI-Rechte und für aktive Solidarität mit geflüchteten Menschen einsetzen.

Senninbari sind gestickte Symbole, die an die traditionelle Stickerei japanischer Mütter für ihre Soldatensöhne erinnern. Damit setzt sich die Künstlerin mit der versteckten Geschlechterauswirkungen des Militarismus auseinander.

Die Bilder werden im Veranstaltungs-Foyer ausgestellt.

<http://nineyamamotomasson.tumblr.com/fires>



Senninbari: 1000-Stiche, Textil auf Leinwand, 40 x 30, Ausstellung FLOW, Institut für Alles Andere, Berlin 2015.

Kunstdokumentarfilm: *The Woman, The Orphan, and The Tiger* (Die Frau, die Waise und der Tiger) (2010) - Jane Jin Kaisen



Jane Jin Kaisen wurde in Südkorea geboren, ist bildende Künstlerin und Filmemacherin und lebt in Kopenhagen, Dänemark. Kaisen ist Absolventin des Whitney Museum of American Art Independent Study Programme und hält einen MA in Interdisziplinären Studien der University of California in Los Angeles. Außerdem besitzt sie einen MA in Kunsttheorie der Royal Danish Academy of Fine Arts, an der sie gerade promoviert. Kaisen ist Mitbegründerin der Künstlergruppen *UFOlab* und *itinerant_incisions* sowie der Kollektive *Orientity Exhibition* und Kernteammitglied von *In Migratory Times*.

<http://janejinkaisen.com/the-woman-the-orphan-and-the-tiger/>

Projekte wie *Tracing Trades* (2006), *The Woman, The Orphan, and The Tiger* (2010), *Light and Shadow* (2011), *Reiteration of Dissent* (Wiederholung der Meinungsverschiedenheit) (2011/16) und *Apertures/Specters/Rifts* (2016) bilden eine facettenreiche Untersuchung der gegenwärtigen Auswirkungen von Kolonialismus, Krieg und Militarismus aus einer geschlechtsspezifischen, diasporischen und dekolonialen Perspektive.



Ausschnitt aus dem Filmprojekt